

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Chrentag der 1. Garde-Division bei Colonsay-le Sourd.

Grundlage zum Angriffsentwurf.

(Skizze 2 u. 8.)

Aus dem Bivak der Leib-Garde-Husaren bei Monceau ritten in dem grauenenden Morgen zwei Offizier-Patrouillen, die sich hinter Wiege trennten. Lt. v. T ü m p l i n g bog nach Südosten ab und gelangte 500 m an le Sourd heran. Das Dorf selbst und die Höhenrücken bis Colonsay fand er von s c h w a c h e n Schützenlinien besetzt. Ob dahinter noch feindliche Kräfte standen, ließ sich nicht feststellen. Auch Lt. Graf v. S c h a f f - g o t s c h , der die Straße nach la Vallée eingeschlagen hatte, kam nicht weit. Auf der Höhe zwischen le Sourd und Rue Guthin sah er eine d ü n n e Schützenlinie vorgehen. Le Sourd selbst schien ihm nur schwach besetzt zu sein. Weitere Beobachtungen verhinderte rasch zunehmender Dunst und Nebel, der dann für die nächsten Stunden jeden Einblick in die Lage beim Gegner verwehrte. Die um 6.45 vorm. beim Divisionsstab in Faty vorliegenden Meldungen der beiden Patrouillenführer erweckten nicht den Anschein, daß ernste Gegenwehr bevorstand. Erst recht nicht konnte Generallt. v. H u t i e r starke Kräfte hinter den „schwachen“ und „dünnen“ Schützenlinien vermuten. Die Gesamtlage sprach mit größter W a h r s c h e i n l i c h k e i t dagegen. Am Vortage hatte der Franzose nicht einmal die Dife-Linie nachhaltig verteidigt und war weiter westlich schon bis in die Gegend von la Fère zurückgegangen. Der Divisionskommandeur beschloß, den vermeintlich s c h w a c h e n Feind durch „rückwärtsloses Vorgehen“ rasch über den Haufen zu werfen und dann östlich der nach Faucouzy führenden Eisenbahn zu verfolgen. Von 8 Uhr morgens an sollten die Artillerie-Regimenter den Angriff durch Feuer auf Colonsay und le Sourd vorbereiten und um 8.30 vorm. dann die Brigaden v. K l e i f t und v. S c h a c h von den Bereitstellungsplätzen mit Schützen die Straße Beaurain—la Vallée überschreiten, die inneren Flügel von der Brücke östlich Wiege über Höhe 164 östlich Colonsay. Die Auffassung vom Gegner fand hierin folgerichtigen Ausdruck. Generallt. v. H u t i e r glaubte im Vorbrechen aus der breiten Grundlinie Beaurain—Proisy die dünnen